

ROBERT - KOCH - STIFTUNG e . V .

Nachdruck nur mit Genehmigung der
Robert-Koch-Stiftung e.V.

Laudatio

anlässlich der Verleihung der Robert-Koch-Medaille in Gold 2009 an

Prof. Dr. Volker ter Meulen

von Prof. Dr. Joachim Hauber

Vorsitzender:
Dr. H. Erlen
Stellv.Vorsitzender des Aufsichtsrats
Bayer-Schering-Pharma AG

Stellv. Vorsitzender:
Prof. Dr. Drs.h.c. J. Hacker
Präsident des Robert Koch-Instituts

Schatzmeister:
K.-P. Müller
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Commerzbank AG

Schriftführer:
Dr. W. Wenninger
eh. Mitglied des Vorstands
Bayer AG

Beisitzer:
Min.Dirigent F.- J. Bindert, BMG
Prof. Dr. Dr.h.c. S.H.E. Kaufmann
Direktor am Max-Planck-Institut
für Infektionsbiologie

[Es gilt das gesprochene Wort.]

[Anrede],

es ist mir heute eine besondere Ehre, Herrn Prof. Volker ter Meulen, Emeritus für Klinische Virologie und Immunologie an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und Präsident der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, mit der Robert-Koch-Medaille in Gold 2009 auszeichnen zu dürfen.

Volker ter Meulen wurde 1933 in Osnabrück geboren. Er studierte bis 1960 Medizin an den Universitäten Münster, Innsbruck, Kiel und Göttingen, wo er auch promovierte. Mitte der 1960er Jahre vertiefte er seine medizinische Ausbildung im Bereich der Virologie als Mitarbeiter des Departments of Virology am Children's Hospital of Philadelphia in den USA, und bis Anfang der 1970er Jahre im Bereich der Pädiatrie, hauptsächlich an der Universitäts-Kinderklinik in Göttingen. Beide Gebiete, Kinderheilkunde und Virologie, sollten wichtige Impulsgeber für den weiteren wissenschaftlichen Karriereweg Volker ter Meulen's werden. Nach Habilitation und Verleihung der Venia legendi für Kinderheilkunde und klinische Virologie, und weitere Forschungsaufenthalte in den USA in Philadelphia und Berkely, wurde Volker ter Meulen 1975 zum ordentlichen Professor für Klinische Virologie und Immunologie an der Universität Würzburg ernannt. Als Ordinarius des neu eingerichteten Lehrstuhls baute er dort die molekulare Virologie auf. Der Universität Würzburg und dem Institut für Virologie und Immunbiologie hält er über mehr als drei Jahrzehnte, trotz vielfältiger attraktiver Angebote, als Direktor und Emeritus bis heute die Treue.

Volker ter Meulen ist einer der maßgeblichen Wegbereiter der molekularbiologischen Virusforschung und ein Pionier der Neurovirologie. Seine wissenschaftlichen Arbeiten fokussierten sich in den vergangenen 35 Jahren auf die Erforschung von Virusinfektionen des Zentralnervensystems, hierbei ganz besonders auf Fragen zu Persistenz und Pathogenität. Neben Untersuchungen zu Coronaviren und Affenimmundefizienzviren konzentrierte sich sein wissenschaftliches Interesse ganz besonders auf Infektionen mit Masernviren. Volker ter Meulen trug maßgeblich dazu bei, das Masernvirus als ursächlichen Erreger der subakuten sklerosierenden Panenzephalitis (SSPE) und der Einschlusskörperchen-Enzephalitis (MIBE) zu identifizieren, also von schwersten Entzündungs-Erkrankungen des Gehirns die massive Schäden nach sich ziehen und tödlich verlaufen. Seine weiteren detaillierten molekularbiologischen Untersuchungen lieferten entscheidende Einsichten, welche viralen und zellulären Mechanismen bei der Etablierung von persistenten Infektionen in neuronalen Geweben zum Tragen kommen. Auch entwickelte Volker ter Meulen ein Ratten-Tiermodell, mit dessen Hilfe die immunologischen Reaktionen und pathogenetischen Vorgänge zu Beginn der Infektion und während der Persistenz genauestens analysiert werden konnten. Diese Studien lieferten erstmals den experimentellen Beweis, dass Viren Autoimmunerkrankungen induzieren können.

In den vergangenen Jahren studierten Volker ter Meulen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter detailliert die molekularen Mechanismen, die Masernviren in die Lage versetzen, das menschliche Immunsystem zu hemmen. Hierbei standen besonders Untersuchungen zur Identifizierung und Funktion von Immunzell-Oberflächenrezeptoren im Zentrum der Studien. Im Rahmen dieser Arbeiten konnten, wiederum mit Hilfe von verschiedenen Nagetier-Modellen, die zellulären Masernvirus-Rezeptoren funktionell charakterisiert werden. Es zeigte sich, dass die Virusrezeptoren eine entscheidende Rolle bei der Hemmung des Immunsystems spielen. Ferner, dass das Masernvirus-Hüllprotein, welches auf der Oberfläche von infizierten Zellen exprimiert wird, d.h. dort erscheint, benachbarte T-Lymphozyten inaktiviert. Dies erklärte erstmals den in Patienten beobachteten Effekt, wie wenig infizierte Zellen viele benachbarte Immunzellen negativ beeinflussen können.

Volker ter Meulen's zentrales Forschungsthema, die Infektion von Nervengewebe und die damit zusammenhängende pathophysiologischen Vorgänge, setzt sich auch in seinen Studien mit Affenimmundefizienzviren bzw. mit Virus-infizierten Rhesus-Makakken fort. Diese führten zu neuen Erkenntnissen hinsichtlich der neuronalen Fehlfunktion und Neurodegeneration bei Infektionen mit Immundefizienzviren, einschließlich dem AIDS-Erreger HIV.

Volker ter Meulen's wissenschaftliche Leistungen spiegeln sich in mehreren hundert Veröffentlichungen wider. Er erhielt zahlreiche hochrangige wissenschaftliche Ehrungen. Ich möchte hier nur den Max-Planck-Forschungspreis 1992, den Pioneer Award der International Society of Neurovirology 2000, den Emil-von-Behring-Preis 2000 und die Ernst Jung-Medaille für Medizin in Gold 2003 erwähnen. Volker ter Meulen ist Träger des Bayerischen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst und erhielt in 2008 die Ehrendoktorwürde durch die Medizinische Fakultät der Universität Freiburg.

Dies ist die eine Seite der Medaille.

Die Robert-Koch-Medaille in Gold wird für ein umfassendes Lebenswerk verliehen. Neben der Exzellenz seiner wissenschaftlichen Leistungen gehört bei Volker ter Meulen auch sein langjähriges Wirken im gesellschaftlich-wissenschaftspolitischen Bereich. Dies ist, sozusagen, die andere Seite der Medaille.

Volker ter Meulen dient und diente in unzähligen nationalen wie internationalen Gremien. Er beriet oder leitete unterschiedliche Universitäten, Fakultäten, Forschungsorganisationen, Fachgesellschaften, Stiftungen und Behörden, einschließlich der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und diverser Landes- und Bundes-Ministerien.

Im Jahr 2003 wurde Volker ter Meulen zum Präsidenten der „Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina“ gewählt. Es ist vor allem auf sein persönliches Engagement, Geschick und visionäres Wirken zurückzuführen, dass die Bundesregierung am 14. Juli 2008 die Leopoldina zur „Nationalen Akademie der Wissenschaften“ ernannt hat. Sie ist seitdem für die wissenschaftsbasierte Politikberatung in Deutschland verantwortlich.

In 2007 wurde Volker ter Meulen schließlich zum Vorsitzenden des European Sciences Advisory Council (EASAC) gewählt, das die nationalen Wissenschafts-Akademien der EU Mitgliedsstaaten repräsentiert und Politikberatung auf europäischer Ebene durchführt.

Auch aufgrund seines gesellschaftlichen Wirkens wurde Volker ter Meulen mehrfach ausgezeichnet. Ich möchte hier als Beispiele das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland 1992 und den Bayerischen Verdienstorden in 2000, der höchste Verdienstorden des Freistaates Bayern, erwähnen.

Volker ter Meulen ist dafür bekannt, dass er in seine Überzeugungen immer mit klarer Stimme und Nachdruck vertritt. Das möge nicht immer populär, aber dafür umso wichtiger sein. Auch hierfür, lieber Herr ter Meulen, gebührt Ihnen unsere allerhöchste Anerkennung.

Meine Damen und Herren.

Die Robert-Koch-Stiftung ist sehr stolz darauf, die Medaille in Gold 2009 an Herrn Prof. Volker ter Meulen zu verleihen.